

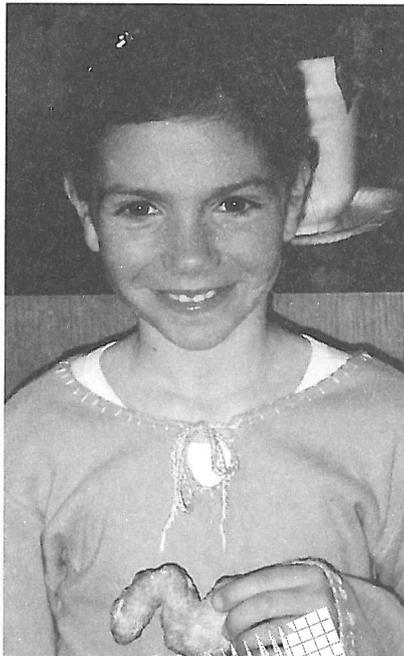


Bonaduzer
Schul-Infos

Inhalt

Buchstabenfest	1
Wir haben den Lehrern 'ne 2 aufgedrückt	2
Ciao, Tschüss, Adieu, Ciao, Bye Bye	2
Das Sprungbrett nach Hollywood	2/3
Neubemalung der Unterführung Hauptstrasse	3
16 Jahre Schulvorsteher	4
Agenda	4
Impressum	4
Beilage: Projektberichte	

Buchstabenfest



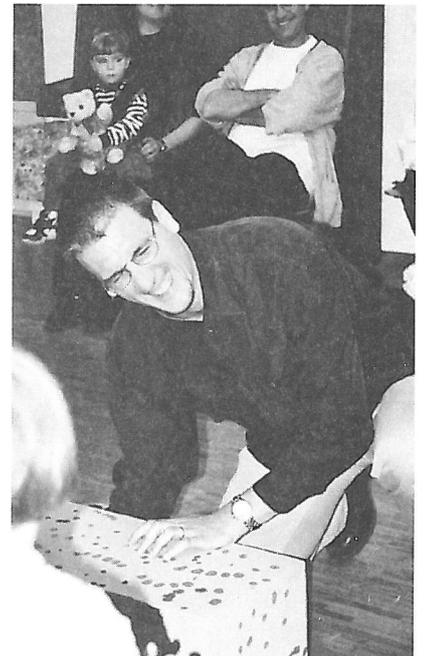
Buchstabenfest der 1. Klasse B (R.Item/M.Müller)

Am 2. April 2001 war es soweit. Mit viel Freude und Fleiss haben die 1. Klässler alle 52 Gross- und Kleinbuchstaben schreiben und lesen gelernt. Das musste natürlich gefeiert werden.

Am 2. April verlegten wir unseren Arbeitsplatz in die Backstube. Hunderte von Buchstaben wurden ausgestochen oder eigenhändig geformt und gebacken.

Im Kreise der Eltern wurde am Abend mit einigen Spielen und anschliessendem gemütlichen Zusammensein bei Kaffee und Buchstaben gefeiert.

■ Ruth Item & Martha Müller



LORENZO
In der Backstube
hates mir gefalen.

Franzi: Mir hat
dem Buchstabenfest
alles von gefalen.

Alessia
Die Schpile haben mir am
besten gefalen.

Ursina: Mir hat das Seil-
springen am besten gefalen.

Lorena: Die räzel haben
mir am besten gefalen.

Giulia
Ich singe gerne das
ABC Lied.

Unihockey-Turnier

Wir haben den Lehrern 'ne 2 auf den Rücken gedrückt!

Seit sieben Jahren führen wir an einem Mittwoch Nachmittag das Bonaduzer Schülerunihockeyturnier durch. Die hohe Zahl von 24 teilnehmenden Mannschaften in diesem Jahr zeigt, dass sich die Jagd nach dem weissen Ball in Bonaduz weiterhin hoher Beliebtheit erfreut. Für viele ist es ein willkommener Ausgleich zum Fussball oder zur Jugendriege. Das Unihockeyturnier beginnt nämlich nicht erst am Turniertag, nein, schon Wochen vorher wird jeweils in den Turnstunden und nach der Schule auf dem Pausenplatz auf dieses Ereignis hin geübt.

Am Turnier selber sind die Kinder mit Feuer und Flamme mit dabei und es wird um jedes Tor voll gefightet, und wenn es schliesslich gefallen ist, wird es von lauten Jubelschreien begleitet. Ja, den Wanderpokal für ein Jahr in den eigenen Reihen halten zu können,

scheint beinahe die Bedeutung eines Schweizer Eishockeymeisterschaftstitels zu haben! Zudem werden die Mannschaften durch die anwesenden Zuschauer, sprich Eltern, Geschwister und Kollegen, lauthals unterstützt.

Trotz allem sind Fairness und Plausch im Sport die Leitgedanken des Nachmittags.

Besonders lustig sind jeweils die Namen einiger Teams. Die Sieger in diesem Jahr hiessen beispielsweise:

Kategorie 2.-4. Kl. Mädchen:

Afaus

Kategorie 2.-4. Kl. Knaben:

Die 5 Balus

Kategorie 5./6.. Kl. Mädchen:

Miss Sixtys

Kategorie 5./6. Kl. Knaben:

Speed

Kategorie Oberstufe Mädchen:

Pringels

Kategorie Oberstufe Knaben:

Karl Heinz Friznkötters

Das Finale bildet jeweils der Match zwischen den Siegern der Oberstufe Knaben und den Lehrerinnen und Lehrern. Jedes Jahr ist auch dieses Spiel hart umkämpft und die Schüler scheinen von Jahr zu Jahr besser zu werden. Jedenfalls ist es sicher für jeden auch mal schön, am Ende des Matches sagen zu können: «Wir haben den Lehrern 'ne 2 auf den Rücken gedrückt!»

■ *Reto Tscholl & Marcel Majoleth*



Kindergarten

**Ciao, Tschüss, Adieu,
Ciao, Bye bye ...**

...sangen wir die letzten fünf Jahre um 15.30 Uhr bei uns im Kindergarten und wussten uns am nächsten Morgen wieder begrüßen zu können. Am 29. Juni verabschiedeten wir uns nicht nur bis zum nächsten Morgen.



Ein Blick zurück: Am 22. August 1996 begrüßte ich als frisch gebackene Kindergärtnerin meine erste Kindergruppe. Im Flug vergingen eins, zwei... fünf Jahre. Was nun? Bleibe ich und genieße mein bestens bekanntes Umfeld, die tollen Kolleginnen im Kindergarten, das inzwischen vertraute Lehrer-

team, den Schulrat mit dem ich gute Zusammenarbeit erlebe oder packe ich eine neue Herausforderung an?

Im Februar 2001 erhielt ich vom Schulrat Chur die Zusage für die Stelle als Kindergärtnerin. Es zieht mich wieder zurück in meine Geburtsstadt. In Chur beginne ich am 20. August 2001 mein erstes Arbeitsjahr im Kindergarten Loe. Vergehen auch dort im Flug ein, zwei... wer weiss wie viele Jahre? Aber: «As khunnt wias muass», oder?

Ein herzliches Dankeschön an Bonaduz, ganz besonders den Kindern, sind es doch sie, die meine Zeit in diesem Dorf am stärksten geprägt haben.

Ciao a presto, die Zeit mit Euch war schön!

■ *Loredana Meliti*

Kindergarten 1 & 4

**Das Sprungbrett
nach Hollywood**

Schon früh haben wir das schauspielerische Talent unserer Kinder erkannt und wussten, das muss gefördert werden. So gingen wir an die Arbeit. Bücher wurden durchstöbert, um ein geeignetes Theaterstück für 41 Kinder zu finden. Und da war es: **«Als die Raben noch bunt waren».**

Nun lag eine intensive, aber lustvolle Zeit vor uns: Geschichte kennen lernen, Lieder einüben, Rollen verteilen, Text einstudieren, Kulissen malen, Kostüme und Masken basteln usw. Eine Woche vor der Premiere ging es dann das erste Mal auf die Bühne. Nach anfänglichem Chaos und riesiger Hektik gelang es uns, etwas Ordnung in die 41 nervösen Kinder zu bringen.



Endlich – nach einer gelungenen Hauptprobe – der grosse Auftritt! Begleitet von Lampenfieber, Bauchschmerzen und Schweissausbrüchen stellten sich die Kinder ins Rampenlicht. Vor gefüllter Halle gaben die Schauspieler ihr Bestes. Dank der grossen, musikalischen Unterstützung von Pia Menn wurden

auch unsere Lieder zum Hit (Hitparadenplatz Nr. 1).

Wir erhielten bereits Anfragen aus Hollywood, um unser Theater zu verfilmen. Ob das was wird? Lassen wir uns überraschen.

■ Die Regisseurinnen
Barbara Caluori und Martina Kohler

«Als die Raben noch bunt waren...» begeisterte an 2 Abenden im April die Zuschauerinnen und Zuschauer

Oberstufe

Neubemalung der Unterführung Hauptstrasse

Der Vorschlag für das Projekt «Neubemalung der Unterführung» kam von Jessica Baumgartner, und alle waren damit einverstanden. Nun ging es los. Wir mussten den Kostenvoranschlag und den Entwurf des Themas «The Simpsons» an die Gemeinde weiterleiten.

Mit Hilfe unseres Klassenlehrers M. Blumenthal, der uns die Lektionen im Bildnerischen Gestalten zur Verfügung gestellt hat und uns auch dabei unterstützt hat, konnten wir dies überhaupt verwirklichen.

Mitte April 2001 bekamen wir die Zusage der Gemeinde

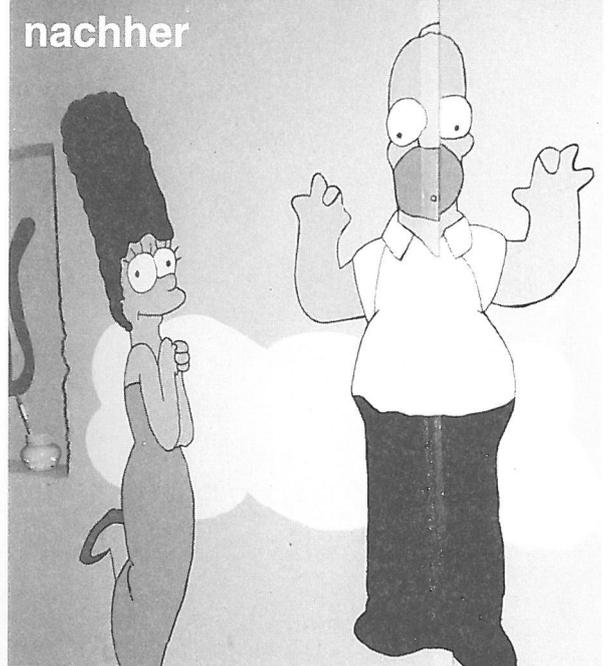
und konnten loslegen. Nun fingen wir mit den Vorbereitungen an. Alles wurde organisiert, damit es möglichst ohne grossen Zeitverlust voranging.

Wir besorgten das Material, das wir brauchten, die notwendigen Farben, machten die Abdeckungsarbeiten, den Grundanstrich und fingen an, die Figuren mit zwei Hellraumprojektoren aufzuzeichnen.

Das alles benötigte viel Zeit, und jetzt sind wir mit dem Ausmalen der Figuren beschäftigt. Alle aus unserer Klasse haben eine Figur übernommen.

Sobald wir mit unserem Werk fertig sind, wird es der Öffentlichkeit vorgestellt.

■ 3. Sekundarklasse



Seit über 5700 Tagen ist Maurus Blumenthal nun im Amt des Schulvorstehers. Kein jetziger Schüler und derzeitiger Lehrling, der in Bonaduz zur Schule ging, hatte einen anderen als Vorsteher.

Als dritter Schulratspräsident in der Amtszeit des Schulvorstehers schätze ich die Arbeit von Maurus Blumenthal sehr. Seine Sachkenntnis und Erfahrung haben die Arbeit des Schulrates erleichtert und sicherten einen geregelten Schulablauf.

Am 12. Juni 1985 wird Maurus Blumenthal als Schulvorsteher für das Schuljahr 1985/86 gewählt.

Die erste Aufgabe des neu gewählten Schulvorstehers Maurus Blumenthal ist gemäss Schulratsprotokoll:

Das alte Kopiergerät funktioniert nicht mehr richtig. Der neue Schulvorsteher ist aufgefordert, die Sache mit dem Monteur und mit der Vermieterin zu besprechen.

Wie daraus hervorgeht, sind nebst der Repräsentation der Schule gegen aussen und die Leitung der Gesamtlehrersitzungen das "Funktionieren der Infrastruktur" Aufgaben des Schulvorstehers.

Ab dem 5. Februar 1992 ist der Schulvorsteher bei allen Schulrats-sitzungen dabei (ausser bei Wahltraktanden). Insgesamt nimmt Maurus an über 130 Schulrats-sitzungen teil. Ist die Lehrerzahl am Anfang noch beim 1. Dutzend, steigt die Anzahl bis zum Amtsende auf über 30. Ebenfalls steigt die Schülerzahl von ca. 190 im ersten Drittel der Amtszeit, auf 230 im zweiten Drittel und übersteigt derzeit 300 Schüler.

Maurus Blumenthal erteilt Unterricht, als Bonaduz nur ein Schulhaus hat. Er zügelt in den Neubau der Oberstufe und ist als Schulvorsteher mitverantwortlich bei der Entstehung des Neubaus des zweiten Primarschulhauses.

Bereits im Juni 1986 befasst sich Maurus als Mitglied einer Kommission mit Informatik. 1988 wird der erste Computer für die Oberstufenlehrer angeschafft, 1992/93 kommen die ersten Schülerarbeitsplätze hinzu. Das Steckenpferd Informatik wird Maurus auch in Zukunft beschäftigen. Für das Schuljahr 2001/02 wird der Informatikunterricht mit zusätzlichen Lektionen vertieft.

Der von Maurus wohl geplante Termin für die Amtsaufgabe, widerspiegelt seinen Willen, das Beste für die Schule zu

wollen. Obwohl dieser Entscheid für alle überraschend kam, ist er optimal für die Möglichkeit, die Schulentwicklung voranzutreiben, ohne den normalen Schulablauf zu gefährden. Es ist mir bewusst, dass dies nur ein Versuch ist, die Leistungen von Maurus Blumenthal als Schulvorsteher zu umreissen.

Alle Beteiligten danken dir für deine Zuverlässigkeit, Loyalität und deinen Einsatz. Als Stufenvertreter bleibst du der Schule weiterhin treu.

■ Rico Werth



AGENDA

Datum

Do 28. Juni 2001

Do 28. Juni

Do 28. Juni 2001

Fr 29. Juni 2001

Sa 30. Juni - So 19. August 2001

Mo 20. August 2001

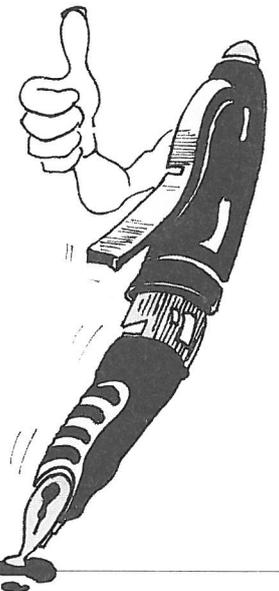
Sa 1. September 2001

Sa 06.10. - So 21.10.2001

Veranstaltungen

Handarbeitsausstellung, 14.00–20.00 Uhr
Schulhaus Campogna
Schulschluss-Veranstaltung (siehe Amtsblatt)
Auslosung Lesespas Bibliothek
Letzter Schultag, Zeugnisabgabe
Sommerferien

Schulbeginn 2001/02
Bonaduzer Dorffest
Herbstferien



IMPRESSUM

Griffel, Juni 2001
Redaktion

Auflage
Verteiler

Umfang 4 Seiten (Beilage A4-Blatt)
Pius Bergamin, Beat Rischatsch, Carlo Stecher
e-mail: griffel@spin.ch
1100 Exemplare
gratis an alle Haushaltungen von Bonaduz

Projektwoche der Printmedien

Wir, die 6.Klasse aus Bonaduz, hatten eine Projektwoche über das Thema Printmedien.

Printmedien sind Informationsstellen, wie z.B. Zeitungen, Fernseher oder Radio. Unsere Woche lief so ab:



Am Montag trafen wir uns nach den Ferien wieder und haben dann die Südostschweiz gelesen, die wir für eine Woche abonniert hatten. Die ganze Klasse war es nicht gewohnt, in der Schule Zeitung zu lesen, das muss man sonst am Morgen vor der Schule völlig gestresst tun. Danach folgte ein Interview mit EPA-, Coop- und Kioskbesuchern.

Am Dienstag ging unsere Klasse in den Südostschweizverlag in Chur. Wir haben viel erfahren, wie z.B. eine Papierrolle zur Zeitung wird. Am Mittwoch hat die ganze Klasse ein Zeitungsquiz gespielt. Als wir fertig waren gab uns der Lehrer ein Blatt, darauf standen verschiedene Arbeitsaufträge. Der Donnerstag war ein toller Tag. Zuerst sah sich die Klasse ein Video über die Entstehung des Papiers an.

Nach der Pause, legten wir gleich mit den Vorbereitungen für die Ausstellung im Schulhaus los.

Als die Mittagspause vorüber war traf sich die Klasse direkt beim Bahnhof, von dort aus gingen wir mit dem Zug nach Chur in die Buchhandlung "Schuler". Als danach alle vor dem Ex-Radio Grischa Haus standen und sich fragten, wo Radio Grischa neu "wohnt", wartete Radio Grischa auf uns. Doch wir sind noch rechtseitig bei dem neuen Wohnsitz angelangt. Darauf folgte ein kurzer Vortrag einer Angestellten. Man zeigte uns das ganze Studio. Doch dann mussten wir leider auch wieder nach Bonaduz fahren. Am Freitag haben wir zuerst darüber gesprochen, wie der Besuch bei Schuler und Radio Grischa war. Als nächstes haben wir uns auf den Papierdruck vorbereitet, haben jedoch nur die Zeitungen verkleinert, was im ganzen drei Stunden dauerte. Darauf folgte ein kurzer Wochenrückblick. Die Meinung, die wahrscheinlich am meisten Stimmen bekommen hätte, wäre gewesen: Man solle mehr solche Projektwochen machen.

Zum Schluss: Wir alle haben sehr viel aus dieser Projektwoche gelernt. Von heute an werden die meisten unserer Klasse das Radio, die Zeitung etc. mit ganz anderen Augen anschauen oder mit ganz anderen Ohren hören. Da wir nicht mehr lange zusammen sein werden, war es ein wichtiger Grund für diese Projektwoche, das gute Klassenklima, das wir immer schon hatten, aufrecht zu halten.

Der Bericht wurde von zwei Schülerinnen der 6. Primarschule A geschrieben.

Projektwoche der 3. Klasse

"Vergiss nie, dass du ein Mensch bist und keine Maschine."

Vom 7. Mai 2001 bis 11. Mai 2001 führten wir zum Thema "Mein Körper - Die Sinne" eine Projektwoche durch. Die Hauptziele waren, den Körper bewusster zu erleben, die Verantwortung gegenüber dem eigenen Körper zu erkennen und sich bewusst werden, dass der Körper ein komplexes Wunderwerk ist.

Die Kinder setzten sich mit den Themen Körperteile, Bewegungsapparat und den Sinnen auseinander.

Wir testeten im Turnen unser Gleichgewichtsgefühl, kontrollierten den Puls in verschiedenen Situationen und trainierten unsere Kondition. Wir lernten einige Knochen unseres

Körpers kennen, benannten die wichtigsten Körperteile und stellten ein bewegliches Modell des Menschen her. Uns wurde bewusst, wie wichtig unsere Haut ist und dass ein Fingerabdruck etwas Einzigartiges ist.

Von Mittwoch bis Freitag arbeiteten die Kinder an einem Postenlauf zu den Sinnen. Geräusche konnten zugeordnet werden, blindengerechtes Material wurde getestet, Versuche zu den Sinnen wurden durchgeführt.



Die Kinder arbeiteten gerne und intensiv an diesem Projekt und wünschten sich, bald wieder so etwas durchzuführen.

Weitere Infos zum Wochenprogramm und Bilder unter www.schulnetz.ch/bonaduz (Rubrik Projekte).

■ Carlo Stecher

Franziska meint zu unserer Projektwoche:

Letzte Woche hatten wir eine Projektwoche über den Körper und die Sinne. Am schönsten fand ich die Postenläufe. Ein Posten hatte drei Getränke: Cola, Fanta und Rivella. Ich musste Larissa die Augen verbinden und ihr von allen drei Getränken etwas einschenken. Sie musste von allem probieren und sagen, was es war. Dann wechselten wir. Es gab auch einen Geschmackstest. Dort gab es verschiedene Büchsen mit Zahlen darauf. Dann musste man riechen und die Lösung auf ein Sudelblatt schreiben, was es ist.

Wir haben auch ein Plakat gemacht. Da mussten wir Knochen von einem Skelett ausschneiden und richtig aufkleben. Wir haben auch zwei Filme angeguckt.

